

Schweizerische Luftschutz- Offiziersgesellschaft = Société suisse des Officiers de la Protection antiaérienne = Società svizzera degli Ufficiali di Protezione antiaerea

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **18 (1952)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Herbsttreffen und Erinnerungsschiessen der Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Bern, vom Sonntag, 12. Oktober 1952, in Burgdorf

Wie im Bericht über die Jahresversammlung der Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Bern vom 22. März 1952 (vgl. *Protar*, Nr. 3/4, März/April 1952) kurz mitgeteilt wurde, hat es sich als notwendig erwiesen, das zur festen Tradition gewordene Kameradschaftstreffen und Erinnerungsschiessen von der «Lueg» und Affoltern i. E. nach Burgdorf zu verlegen. Der Entschluss ist den Veranstaltern nicht leicht gefallen, besonders auch deshalb, weil gerade den ausserkantonalen Teilnehmern der Besuch des stimmungsvollen Emmentaler Hügellandes jeweils ein Erlebnis bedeutete, das kaum so rasch aus der Erinnerung verschwand. Auf der anderen Seite war aber doch festzustellen, dass bei der ständig wachsenden Teilnehmerzahl die Anlagen in Affoltern für einen flüssigen Schiessbetrieb trotz bestem Willen aller Beteiligten einfach nicht mehr genügten und aus diesem Grund, ebenso aber auch wegen der Entfernung zwischen den beiden Ständen und dem Büro wohl oder übel unliebsame Rückschläge auf die Marschtabelle in Kauf genommen werden mussten, die unvermeidlich die Zeit für die Pflege der Kameradschaft verkürzten, die ja von Anfang an den Hauptzweck des Anlasses bildete. Zu diesen technischen Mängeln kam der Umstand hinzu, dass für eine weitere Benützung des Pistolen- und Kleinkaliberschießstandes in Affoltern ein erheblicher Beitrag an die Erstellung einer vom zuständigen Schiessoffizier geforderten Hochblende hätte entrichtet werden müssen. Abgesehen davon, dass ein solcher Beitrag die Finanzen der Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Bern unverhältnismässig stark belasten würde, erschien es gerade im Zeitpunkt der Umstellung auf die neue Truppenordnung als ratsam, eine langfristige Disposition über die Bindung an einen Schießstand zu treffen. Im Zusammenhang mit der Verpflichtung der Luftschutztruppe zur ausserdienstlichen Schiessfähigkeit wird die Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft früher oder später die Frage zu lösen haben, ob sie ihre Mitglieder an die bestehenden Schützenvereine verweisen oder aber das ausserdienstliche Schiesswesen selbst betreuen will. Von diesem Entscheid wird es im wesentlichen auch abhängen, wie sich in Zukunft das Berner Erinnerungsschiessen entwickeln wird. Uebrigens möchte die Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Bern an dieser Stelle nachdrücklich festhalten, dass es ihr keineswegs darum geht, für alle Zeiten die Veranstaltung eines gesamtschweizerischen Schützentreffens der Luftschutzoffiziere in Anspruch zu nehmen. Mit dem Ausbau des «Lueg»-Treffens zu einem über-

kantonalen Anlass, wie er aus verschiedenen Landes-teilen wiederholt gewünscht wurde, wollte sie vielmehr nur einen bescheidenen Pionierdienst leisten, in der Zuversicht, dass über kurz oder lang andere Sektionen der SLOG sich bereit erklären würden, unserem Beispiel zu folgen, so dass sich vielleicht einmal ein gewisser Turnus herausbilden könnte, nachdem die einzelnen Sektionen die Schützengemeinde der schweizerischen Luftschutzoffiziere zum frohen Wettkampf mit Gewehr und Pistole aufrufen würde.

Für den kommenden Herbst richtet die Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Bern an alle Kameraden aus der ganzen Schweiz den herzlichen Appell, recht zahlreich am zweiten Oktobersonntag im schmucken Städtchen Burgdorf anzutreten, wo sich nach dem vormittäglichen Schiesswettkampf treffliche Gelegenheit bieten wird, alte Kameradschaften aufzufrischen und Erfahrungen aus den Diensten in den neuen Einheiten und Verbänden auszutauschen. Wir bitten um aufmerksame Beachtung der nachstehenden Mitteilungen, aus denen sich vor allem ergibt, dass auf Grund der bisherigen Erfahrungen zur Vermeidung allzu vieler gleicher Punktzahlen statt der Scheiben mit Fünfer- und Viererkreise auf beide Distanzen Scheiben mit Zehnerkreis aufgestellt werden sollen. Neben den bisherigen Konkurrenzen, dem traditionellen kantonal-bernischen Landesteil-Verbandschiessen, dem ausserkantonalen Gruppenwettkampf auf jede der beiden Distanzen wird wiederum der Kampf um den Wanderpreis der Abteilung für Luftschutz für den besten Einzelschützen auf beide Distanzen ausgetragen und dazu erstmals der Wettstreit um den neuen Wanderpreis der Schweizerischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft für das beste Gesamtergebnis einer Fünfergruppe auf beide Distanzen.

I. Allgemeines

1. Tagesprogramm:

- 8.15 Uhr: Beginn des Gewehr- und Pistolen-schiessens
Unterbruch während der Predigtzeit
- 12.00 Uhr: Ende des Gewehr- und Pistolen-schiessens
- 12.30 Uhr: Mittagessen im Restaurant «Schützenhaus»
Offizielle Ansprache
Rangverkündung und Preisverteilung
Pflege der Kameradschaft (Liederbuch mitbringen!)

- #### 2. Anmeldungen:
- Die verbindliche Anmeldung der Gruppen und Schützen hat bis spätestens am 12. September 1952 an den Präsidenten der Schiesskommission der Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Bern, Herrn Major Boss, Sulgenauweg 30,

Bern, zu erfolgen. Den ausserkantonalen Sektionen der SLOG und den Mitgliedern der LOG des Kantons Bern werden Programme und Anmeldeformulare im August zugestellt.

II. Organisation des Schiessens

1. *Schiessprogramm* (Zuschläge für Veteranen — Jahrgang 1892 und ältere — 2 Punkte pro Distanz):
300 m: 12 Schüsse auf die Scheibe A (100 cm), in 10 Kreise eingeteilt;
50 m: 12 Schüsse auf die Scheibe B, in 10 Kreise eingeteilt.
2. *Feuerart*:
300 m: 2 Probeschüsse
6 Schüsse Einzelfeuer, pro Schuss maximal 1 Minute;
4 Schüsse Serienfeuer in 1½ Minuten, vom ersten Schuss an gerechnet.
50 m: wie 300 m.
3. *Doppel*: Fr. 3.50 pro Schütze und Distanz, zuzüglich Munition.
4. *Der Ablösungsplan* (Antreten zum Schiessen) wird allen Teilnehmern vor Beginn des Schiessens ausgehändigt.
5. *Dauer des Schiessens*: 08.15—12.00 Uhr, mit Unterbruch während der Predigtzeit.

III. Ausserkantonaler Gruppenwettkampf

1. *Allgemeines*: (vgl. oben II, Ziff. 1 bis 5).
2. *Bestimmungen*:
 - a) Fünf Mann einer Sektion der SLOG bilden eine Gruppe. Die gleiche Sektion kann mehrere Gruppen stellen. Das Gruppenresultat ergibt sich aus der Totalzahl der Punkte der fünf Gruppenschützen.
 - b) Bei Gleichheit der Totalzahl der Punkte entscheidet das höchste, evtl. das zweithöchste Einzelresultat usw.
 - c) Die gleiche Gruppe kann auf beide Distanzen konkurrieren.
3. *Auszeichnungen*:
 - a) Der beste Drittel der Gruppen in jeder Distanz erhält den Verbandsteller in Spezialausführung (Berner Oberländer Holzdrechslerarbeit).
 - b) Der beste Schütze jeder Gruppe erhält zudem die Verbandsmedaille der Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Bern, sofern er auf 300 m mindestens 80 und auf 50 m mindestens 82 Punkte erzielt. Bei gleichem Resultat entscheidet die grössere Anzahl von Tiefschüssen, evtl. das Alter des Schützen.
 - c) Die Verbandsmedaille wird an alle Gruppenschützen abgegeben, die auf 300 m mindestens 83 und auf 50 m mindestens 85 Punkte erzielen. Erfüllt ein Schütze die Voraussetzungen für die Abgabe der Verbandsmedaille auf beide Distanzen,

so erhält er jedoch nur eine Medaille, die aber mit einem besonderen Kennzeichen versehen wird.

IV. Kantonal-bernisches Landesteil-Verbandsschiessen

1. *Allgemeines*: (vgl. oben II, Ziff. 1 bis 5).
2. *Bestimmungen*:
 - a) Für die Landesteilgruppen des Kantons Bern zählen folgende Resultate:
Gruppen von 6—10 Teiln.: 6 Pflichtresultate
Gruppen von 11—15 Teiln.: 7 Pflichtresultate
Gruppen von 16—20 Teiln.: 8 Pflichtresultate
Gruppen von 21—25 Teiln.: 9 Pflichtresultate
 - b) Bei Gleichheit des Durchschnittsresultates mehrerer Gruppen entscheidet der bessere Durchschnitt der Streichresultate, evtl. die höheren Einzelresultate, in letzter Linie das Los.
 - c) Die gleiche Gruppe kann auf beiden Distanzen konkurrieren.

3. *Auszeichnungen*:
 - a) Die beste Landesteilgruppe in jeder Distanz erhält den Wanderpreis der Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Bern.
 - b) Die fünf besten Einzelschützen in jeder Distanz erhalten den mittleren Holzsteller, sofern ihnen dieser nicht schon an einem früheren Treffen abgegeben wurde. Schützen, die den Teller bereits besitzen und auf 300 m mindestens 80 und auf 50 m mindestens 82 Punkte erzielen, erhalten die Verbandsmedaille. Erfüllt ein Schütze die Voraussetzungen für die Abgabe der Verbandsmedaille auf beide Distanzen, so erhält er jedoch nur eine Medaille, die aber mit einem besonderen Kennzeichen versehen wird.

V. Wanderpreis der Abteilung für Luftschutz

Am Herbsttreffen vom 12. Oktober 1952 wird wiederum der vom Chef der Abteilung für Luftschutz im Jahre 1949 gestiftete Wanderpreis für den besten Einzelschützen auf beiden Distanzen vergeben. Die näheren Bestimmungen über diesen Wanderpreis wurden in der Juli/Augustnummer 1950 der *Prolar* veröffentlicht. Die bisherigen Gewinner des Wanderpreises waren:

1949: Lt. A. Kaiser, Jegenstorf
1950: Major W. König, Biel
1951: Oblt. W. Bürgi, Burgdorf

VI. Wanderpreis der SLOG

Am Herbsttreffen vom 12. Oktober 1952 wird erstmals der von der Schweizerischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft gestiftete Wanderpreis für die beste Fünfergruppe einer Sektion der SLOG auf beide Distanzen vergeben. Die näheren Bestimmungen über diesen Wanderpreis werden noch rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Oblt. K. Wegmann, Bern